

Eltern-Schüler-Brief 3/2021-22

Grußwort

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern, die Osterferien stehen vor der Tür und wir möchten euch und Sie gern über unsere Aktivitäten informieren. Es war eine spannende Zeit, Wettbewerbe haben wieder in Präsenz stattgefunden und nach 2 Jahren Pause endlich wieder unsere Schulkonzerte im EPH.

Ich wünsche eine spannende Lektüre und danke allen Akteur*innen ganz herzlich.

Eure/Ihre Wyrola Biedebach

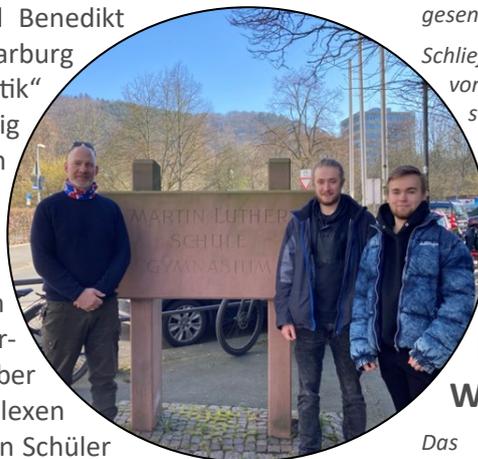
Mit einer Coronasimulation zum Jugendforscht-Landeswettbewerb!

Vom 25.02.-26.02. stellten sich 35 Teams von Jungforscher*innen aus der Region Hessen Mitte den Anforderungen des renommierten Wettbewerbs „Jugend forscht“ und seiner Unterkategorie „Schüler experimentieren“. Veranstalter ist die Stiftung „Jugend forscht“ und die beiden Hochschulen der Justus-Liebig und der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Die beiden Schüler Bosko van Anandel und Benedikt Kayser von der Martin-Luther-Schule Marburg traten im Bereich „Mathematik / Informatik“ an, um sich mit ihrer eigenen, selbstständig entwickelten und hochaktuellen Simulation zum Corona-Infektionsgeschehen der Fachjury vorzustellen. Mit der Idee, Tendenzen in der Entwicklung von Pandemien vorherzusagen zu können, traten die beiden an den MINT-Kooperationslehrer der Martin-Luther-Schule Herrn Wißner bereits im September 2021 heran, um daraufhin mit der komplexen Programmierarbeit zu beginnen. „Die beiden Schüler haben u.a. als ein entscheidendes Erfolgskriterium für ihre Software festgelegt, dass diese den Realvergleich zu dem vergangenen Infektionsgeschehen zuverlässig abbilden muss, so dass auf dieser Grundlage, die Vorhersagen für zukünftige Entwicklungen belastbar und aussagekräftig werden.“

Schwerpunkt ihrer Forschungsarbeit war die Genese eines professionellen Codes, um eine funktionierende Software zu entwickeln, die auf der Basis der zur Verfügung stehenden Informationen, beispielsweise des RKI, funktionieren sollte. Neben einer intensiven Recherche zum Coronageschehen mussten die beiden Jungforscher ein hohes Maß an Eigenmotivation und Initiative zeigen, um sich zum einem mit den Grundlagen erforderlicher Programmier Techniken vertraut zu machen, aber auch um eigene Lösungen für ihre modellierenden Berechnungen zu finden.

„Wir haben uns durch unzählige Videos auf öffentlichen Plattformen „geklickt“, um Anregungen und Tipps für unser Vorhaben zu bekommen“, erläutert Bosko Adel die Anfänge ihrer



Marburg, den 07.04.2022

Mathematik-Olympiade

Nach der Schulrunde der Mathematik-Olympiade mit 29 Teilnehmenden durften sich Christoph Czygan (Klasse 9c) und Philipp Kayser (Klasse 10e) Hoffnungen auf die Qualifikation zur Landesrunde des Wettbewerbs machen. Während Philipp mit 27 Punkten bewertet wurde und leider knapp scheiterte, attestierte der Korrekturausschuss des Olympiade-Projekts Christoph mit der Maximalpunktzahl von 40 Punkten eine perfekte Leistung.

Die Landesolympiade findet normalerweise zweitägig in der TU Darmstadt statt und bietet den 20 Besten jedes Jahrgangs neben den beiden Wettbewerbsklausuren ein buntes Rahmenprogramm. Pandemiebedingt musste dieses Wochenende leider abgesagt werden, so dass Christoph am 25. Februar eine vierstündige Klausur an der MLS schrieb, die im Anschluss zur Korrektur eingereicht wurde.

Schließlich reichte es für Christoph mit 15 von 26 Punkten für den sechsten Platz. Er setzt damit seine beeindruckende Serie von Spitzenplatzierungen auf Hessenebene (Klasse 6: 1. Platz, Klasse 7: 8. Platz, Klasse 8: 7. Platz) auch in diesem Jahr fort.

(Issing)

Mathe-Känguru-Wettbewerb

Das „Känguru“ ist der Mathematik-Wettbewerb mit der größten Teilnehmer*innenzahl in Deutschland. Nachdem wir vor Corona immer viele Kinder dafür interessieren konnten, musste die Teilnahme an unserer Schule in den letzten beiden Jahren reduziert werden.

Umso schöner war die Vorfreude, als langsam klar wurde, dass der Wettbewerb am 17. März unter regulären Bedingungen – also ganz normal in der Schule und nicht über Online-Teilnahmen – würde stattfinden können. Als unser Förderverein EMS dankenswerterweise die Bereitschaft mitteilte, die Teilnahmekosten für alle Kinder der 5. Jahrgangsstufe zu übernehmen, zeichnete sich eine gute Teilnehmer*innenzahl ab.

Nachdem sich insgesamt 341 Kinder angemeldet hatten, nahmen 319 am Wettbewerb teil und knobelten 75 Minuten lang an 24 bzw. 30 Aufgaben um die Wette.

Die Ergebnisse sickern langsam durch und können bei jeder Mathe-Lehrkraft erfragt werden – nur so viel sei verraten ... den begehrten „100er-Club“ (Schüler*innen, die mindestens 100 Punkte geschrieben haben) erreichten in diesem Jahr 4 Schüler*innen.

Wir verfolgen nun die „Packstory“ der Organisation auf www.mathe-kaenguru.de und erwarten für Mai ein Paket mit Urkunden und Preisen für alle Teilnehmer*innen. Die Schulsieger*innen bekommen ihre Sonderpreise im Rahmen einer Ehrung von der Schulleitung überreicht, von der wir wieder berichten werden.

(Issing)

Endlich wieder ein Theaterbesuch

Nach vielen Versuchen, etwas Schönes mit dem Deutschkurs zu unternehmen und somit die Gemeinschaft der Schüler*innen zu verbessern, haben Frau Meichsner-Hoffmann und Frau Mertens es geschafft, trotz Corona, Tickets für das Theater zu besorgen. Um ein wenig Abwechslung in die Unterrichtsatmosphäre zu bringen, besuchten zwei Deutschkurse der Jahrgangsstufe 12 zusammen am 17.01.2022 das Theater DIE KATAKOMBE in Frankfurt. Wir schauten uns eine Bühnenfassung von Carola Moritz zu der Erzählung „Der Sandmann“ von E.T.A Hoffmann, an. Die Erzählung wurde zuvor im Deutschunterricht thematisiert, sodass es für uns interessant war, das Gelesene auch mal gespielt zu sehen und so den Inhalt des Buches zu vertiefen. Uns wurde eine spannende und gelungene Adaptation des epischen Stoffes geboten. Im Anschluss konnten wir mit den Schauspieler*innen und der Regisseurin ins Gespräch kommen und Fragen zur Inszenierung klären. Beide Kurse waren sich einig: Es war ein lohnender Theaterbesuch!



Forschung. Nach Meinung von Benedikt Kayser sei es eine Herausforderung gewesen, die Programmierarbeit zu visualisieren und damit die wissenschaftlichen Aspekte zu vermitteln, ohne unwissenschaftlich zu werden! So sind beide der grundlegenden Frage nachgegangen, welche Verhaltensweisen von Menschen für eine Simulation relevant sind und welche eher eine untergeordnete Rolle spielen, immer mit dem Blick auf die Aussagekraft, die sich an einem Vergleich mit der Wirklichkeit messen lassen muss. Dies erfordert für die beiden auch die Fähigkeit abzuwägen, wo eine Näherung sinnvoll und erfolgreich ist und wo Abweichungen in einem nicht mehr tolerierbaren Rahmen liegen. Bosko van Adel und Benedikt Kayser konnten mit ihrer individuellen Arbeit in besonderem Maße die Jury überzeugen, so dass sie mit dem 1. Preis die Fahrkarte zum Landeswettbewerb Hessen vom 07.-08.-04.22 lösen konnten und somit bei einer entsprechenden Platzierung der Chance erhalten könnten, sich für den Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ 2022 zu qualifizieren.

(Wißner)

Schüler*innen aus Marburg qualifizieren sich für Länderfinale von „Jugend präsentiert“

[Marburg, 10.02.2022]: 6 Schüler*innen der Martin-Luther-Schule überzeugten beim „Jugend präsentiert“-Schulwettbewerb mit ihren Präsentationen zu einem naturwissenschaftlich-mathematischen Thema die Jury und qualifizierten sich damit für das Länderfinale des Bundeswettbewerbs „Jugend präsentiert“.



Mit ihrer Präsentation "Die Sonne - wie entstehen Polarlichter" belegten Jasmin Pfeiffer und Carlotta Moldenhauer den ersten Platz, gefolgt von Mia Anton und Wiebke Albers, die mit dem Thema "Windkraft" den zweiten Platz erreichten. Ebenfalls in das Länderfinale ziehen Sophia Gejer und Leonie Salber mit der Präsentation "Antriebstechnologien in der Raumfahrt" ein. Alle Schüler*innen besuchen aktuell die Einführungsphase.

Die Martin-Luther-Schule richtet bereits zum dritten Mal einen „Jugend präsentiert“-Schulwettbewerb aus. Am 9. Februar waren in diesem Jahr insgesamt 12 Schüler*innen mit 6 Finalpräsentationen angetreten. Bei der Bewertung der Präsentationen legte die Jury (bestehend aus Kolleg*innen der Jugend Präsentiert-AG der MLS), neben dem Sachverstand, ein besonderes Augenmerk auf die Anschaulichkeit, mit der das Thema präsentiert wurde, also ob das Publikum mit einer verständlichen und kreativen Präsentation für das Thema begeistert werden konnte.



Im letzten Schuljahr haben im Rahmen des Physikunterrichtes in der Jahrgangsstufe 10 ca. 100 Schüler*innen Präsentationen angefertigt, wobei die Fachlehrer*innen jeweils die beiden besten Gruppen aus jeder Klasse an die "Jugend Präsentiert AG" weitergemeldet haben. Diese "Klassensieger" hatten dann die Möglichkeit, ihren Beitrag als Video bis zum 15. Dezember 2021 einzureichen, um sich für das Schulfinale zu qualifizieren.

Darüber hinaus konnten auch Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9, die den WU-Naturwissenschaft belegt haben, ihre im Rahmen des Unterrichtsprojektes "Heute halte ich mal ein Referat" erstellen

Beiträge einreichen. In diesem Unterrichtsprojekt wurden gezielt Präsentationstechniken vorgestellt und eingeübt.

Insgesamt wurden in dieser Phase des Wettbewerbes 11 Beiträge von 21 Schüler*innen eingereicht, von denen sich 6 Gruppen für das Schulfinale am 9. Februar qualifizieren konnten.

Eine besondere Herausforderung stellte aufgrund der aktuellen Coronalage die konkrete Umsetzung des Finalnachmittages dar.

Aufgrund der aktuellen Hygienemaßnahmen konnten die Gruppen zwar überwiegend "live" in der der Aula präsentieren, jedoch konnten die Eltern, Freunde, Unterstützer und auch das Kollegium nicht in Präsenz anwesend sein, so dass die Veranstaltung per Livestream übertragen wurde. Darüber hinaus durften zwei Beiträge aufgrund von Quarantänemaßnahmen nur von zu Hause per Videokonferenz gehalten werden. Ein herzliches Dankeschön an die Technik-AG (Leitung Stefan Höhbusch), die sich dieser Herausforderung mit Erfolg gestellt hat. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Rock-AG unter der Leitung von Markus Schmidt begleitet. Auch hier ein herzliches Dankeschön.

Organisiert und moderiert wurde der Schulwettbewerb von Olaf van der Most.

Der Schulwettbewerb ist dabei nur eine Möglichkeit, die Länderfinale zu erreichen. So können sich Schülerinnen und Schüler auch mit einem kurzen Videoclip ihrer Präsentation bis 15. Februar 2021 direkt bei „Jugend präsentiert“ bewerben.

(Pfeiffer/van der Most)

Stadtmeister 2022

Am 16. Oktober 2019 erreichte ein glänzendes Fußball-Team der MLS nach Stadt- und Kreismeistertitel den Regionalentscheid seiner Wettkampfklasse. Wegen der folgenden Pandemie wurde dieser jedoch nie ausgespielt, der Wettkampf bundesweit abgebrochen und unser Team der Möglichkeit einer erfolgreichen Fortsetzung beraubt.



Stehend (von links nach rechts): Pedro Conlon, Daniel Rau, Samuel Espinoza Opitz, Daniel Bönsner, Leon Mumberg, Jonathan Schneider, Justus Hohbein, Dominik Bönsner, Sinan Hinzmann, Torben Heide, Dennis Brandl

Kniend (von links nach rechts): Bela Macik, David Hanewinkel, Elias Ribic, Paul Wagner, Till Hintermeier, Julius Dalwig, Yasin Sogukcesme

Ein intelligenter Mars Rover?!

Ende April 2021 hatte uns eine Mail von Frau Balzer erreicht, welche uns auf den Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz (BWKI) aufmerksam machte. Wir hatten schon vor BWKI ein großes Interesse an Künstlicher Intelligenz und vor allem für dessen Anwendungsbereiche. Obwohl wir nur minimale Kenntnisse von Künstlicher Intelligenz besaßen, haben wir trotzdem versucht eine KI für den Bundeswettbewerb zu kreieren. Die Grundlagen dazu haben wir durch Videos von YouTube und openHPI geschaffen. Wir wollten ausprobieren, ob es uns gelingt, eine Künstliche Intelligenz zu entwickeln, welche einen Mars Rover durch einen Canyon steuert. Wie die KI aufgebaut wurde und wie sie Dinge dazu gelernt hat, wird alles in unserem kurzen Video gezeigt und erklärt. Wenn ihr wollt, könnt ihr euch das ja mal anschauen. Wir sind stolz auf unser Projekt und darauf, dass wir am BWKI teilgenommen haben, obwohl wir leider nicht das Finale erreicht haben. Aber durch diesen Bundeswettbewerb haben wir uns mit dem Thema Künstlicher Intelligenz intensiv befasst und dadurch auch vieles dazugelernt. Wir hoffen, dass unser Projekt eine Inspiration für andere Kinder und Jugendliche ist, sich an solche Projekte heranzutragen, auch wenn man keine Vorkenntnisse hat. Auch wenn aus dem Projekt am Ende nichts wird, dann hat man immer noch wertvolle Erfahrungen gesammelt. Wir wollen alle ermutigen aus eigener Initiative neue Dinge zu lernen. Heutzutage hat man, vor allem durch das Internet, so viele Möglichkeiten, sich selbst Neues beizubringen. Man sollte nicht darauf warten, dass jemand es einem beibringt.

Habt keine Angst vor Fehlern oder Misserfolgen, denn aus diesen lernt man - wie auch unser Mars Rover im Video! Video: <https://youtu.be/ht2ploOypWA>

Have a dream! Be confident!

Just do it!

(Winston und Lilia Nau)



Der Krieg als Zeitenwende – Vortrag von Prof. Eckart Conze an der MLS

Am 13. März konnten die Schüler*innen der Q4 der Martin-Luther-Schule gemeinsam mit ihren Lehrer*innen der Geschichtskurse Prof. Eckart Conze von der Philipps-Universität Marburg zu einem Vortrag mit anschließender Gesprächsrunde in der Aula begrüßen. In seinem Vortrag legte Prof. Conze die historischen Hintergründe des Ukrainekrieges und seine Folgen für die Ukraine und Russland, aber auch für die westlichen Staaten, dar. Laut Prof. Conze bedeute dieser Krieg eine Zäsur, das Ende einer historischen Epoche, die 1990 begonnen habe. Im Folgenden setzte Prof. Conze die Politik, die zu diesem Krieg geführt habe, in den historischen Kontext, angefangen beim Verhältnis der Ukraine zu Russland vor dem 20. Jahrhundert, um dann über die Geschichte des Verhältnisses im 20. Jahrhundert zu den letzten 30 Jahren zu kommen. Der Krieg sei und bleibe ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg, so Prof. Conze, bei dem sich eine nach Westen orientierende Ukraine als Gegenbild zur diktatorischen Herrschaft Putins darstelle. Das Ziel Putins, die Rückkehr zur imperialen Macht des Zarenreiches, diene auch dazu, seine Macht innenpolitisch zu festigen. Ein Argument dabei sei die angebliche Demütigung Russlands durch den Westen. Hier sieht Prof. Conze Parallelen zu Adolf Hitler, der seine Politik auch gegen die Demütigung Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg gerichtet habe.

Wie lässt sich dieser Krieg beenden? Wie lässt sich die Eigenstaatlichkeit der Ukraine garantieren, ohne dass Russland/Putin als Verlierer erscheint? Die Beantwortung dieser Fragen sei, so Prof. Conze, die zentrale politische Herausforderung der nächsten Wochen. Im Anschluss an diesen informativen und spannenden Vortrag hatten die Schüler*innen die Gelegenheit, mit Prof. Conze ins Gespräch zu kommen. Viele interessierte Fragen seitens der Schüler*innen konnten in der verbleibenden Zeit noch beantwortet werden, auch nach Stundenschluss blieb noch eine Gruppe von Schüler*innen zurück, um mit Prof. Conze weiter zu sprechen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Prof. Conze!

Ein großes Dankeschön geht auch an Till Koerner, der den Besuch geplant hat! (Pfeiffer)



Statt einer Fortsetzung wurde der Wettkampf am 30. März 2022 nach über zwei Jahren Wartezeit neu gestartet. Aus organisatorischen Gründen wurden Stadt- und Kreisentscheid dieses Mal zusammengelegt. So traten an einem verregneten Mittwochmorgen sieben Teams um einen Platz für den Regionalentscheid an. Neben anderen Marburger Teams, wie das der Steinmühle oder der Elisabethschule, waren also auch Teams außerhalb Marburgs vertreten, wie die der Lahntalschule Biedenkopf oder der Stiftschule Amöneburg.

Nach einer Niederlage in der Gruppenphase gegen die Gesamtschule Ebsdorfergrund, in der Torben Heide mit einem Schuss ins linke obere Eck stellvertretend zeigte, wie gut unser Team gespielt hat, siegten wir souverän mit 3:0 gegen das Team der Stiftschule Amöneburg. Paul Wagner setzte diesem Spiel kurz vor Abpfiff mit einem Freistoß unter die äußere Querlatte einen denkwürdigen Schlusspunkt. Mit dem zweiten Platz der Gruppenphase sicherte unser Team so den Einzug ins Halbfinale, in dem mit der Elisabethschule der Favorit des Turniers wartete.

Im folgenden Stadtderby zeigte das MLS-Team den Zuschauenden über die



Stehend (von links nach rechts): Dennis Brandl, Oliver Herrmann, David Hanewinkel, Dominik Bösner, Justus Hohbein, Leon Mumberg, Kalle Lies, Jonathan Schneider, Lennard Sauerwald, Torben Heide, Pedro Conlon
Kniend (von links nach rechts): Mohammad Alshartah, Samuel Espinoza Opitz, Bela Macik, Till Hintermeier, Paul Wagner, Daniel Bösner

gesamte Spielzeit hinweg eine beeindruckende Leistung. Trotz vielversprechender Angriffe der gegnerischen Offensive hielt Domink Bösner seine Mitspieler – gefühlt als elfter Feldspieler – mit beeindruckenden Paraden im Spiel. Wenn der Titel „Spieler des Turniers“ verliehen worden wäre, hätte sein Bruder Daniel ihn durch seine bemerkenswerte Übersicht, seine elegante Ballführung und seinen beherzten Einsatz nach Meinung der Trainer konkurrenzlos verdient. Das ließ sich auch durch die Spieler der Elisabethschule und Steinmühle erkennen, die seine Aktionen in den Finalspielen vom Seitenrand aus verfolgten und feierten. Mit Daniel Bösner, Justus Hohbein, Leon Mumberg und Jonathan Schneider hatte unser Team ein Zentrum, für das man selbst überregional vergeblich nach vergleichbarer Qualität suchen würde.

Im Halbfinalspiel stand Lennard Sauerwald als linker Außenverteidiger einem der besten Offensivspieler des Turniers gegenüber, der seine Schule in der Gruppenphase zum ersten Platz schoss. Mit einem hohen Maß an Aufmerksamkeit und einem sehr guten Gespür für die jeweilige Spielsituation gelang es Lennard nicht nur diesen zu stoppen, sondern weitestgehend zu neutralisieren.

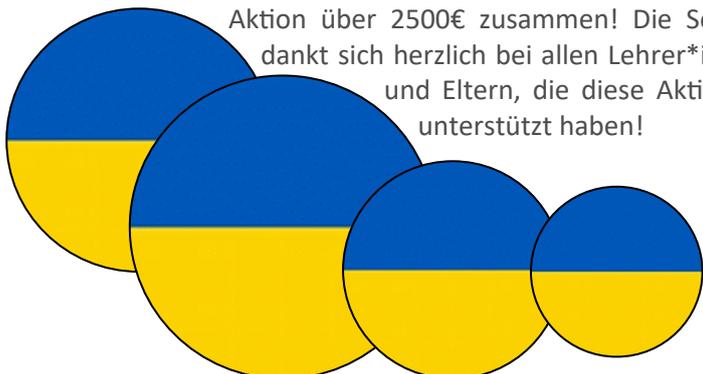
Mit *Kalle Lies*, der als Neuzugang defensiv sicher und offensiv präsent einen super Eindruck hinterließ, *Bela Macik*, der nach anfänglichen Herausforderungen mit der Zeitumstellung seine einzigartige Zweikampfstärke und Spielintelligenz unter Beweis stellte, und *Till Hintermeier*, der als einer der jüngsten Spieler zeigte, dass Können unabhängig vom Alter gemessen werden sollte (und Wasser ein besserer Begleiter als Apfelsaft ist), blieben die Versuche der gegnerischen Offensive immer wieder erfolglos. *Mohammad Alshartah*, der als weiterer Neuzugang offensiv Glanzpunkte setzte, *Elias Ribic*, der mit großer Einsatzbereitschaft sogar als Mittelstürmer zur Verfügung stand, und *Oliver Herrmann*, als Vorbild für Teamgeist, bestätigten den positiven Eindruck, den unser Team an diesem Tag hinterlassen hat.

Durch vorbildliche gegenseitige Unterstützung und eine Moral, auf die die MLS stolz sein darf, verdiente sich unser Team schließlich den Treffer des Spiels, die Entscheidung des Stadtderbys und damit den Titel: **STADTMEISTER 2022**. *David Hanewinkel* war nicht zu bremsen und unterstrich diese Beobachtung, indem er auf einer Strecke von Mittel- bis Torlinie als einer der jüngsten Spieler des Wettkampfes gleich mehrere Gegenspieler inklusive Torhüter sehr viel älter aussehen ließ. Mit *Torben Heide*, der stets anspielbar für seine Mitspieler und gefährlich für seine Gegner war, *Paul Wagner*, der neben seinen eindrucksvollen Offensivaktionen Wege über die gesamte Breite und Länge des Platzes in den Kunstrasen lief, und *Samuel Espinoza Opitz*, der alle Anwesenden durch seinen feinen Umgang mit dem Ball am Flügel vergessen ließ, dass er in der Regel im Zentrum spielt, hat die Stadt Marburg – vielleicht selbst auf Vereinsebene – selten ein solches Team gesehen. So war es am Ende des Finalspiels zwar traurig als Zweiter nicht am Regionalentscheid teilnehmen zu dürfen, doch der Stolz der Trainer überwiegt deutlich. Und wenn Erfolg bedeutet, die Liebe zum Spiel zu zeigen und sein Bestes zu geben, dann ist die MLS an diesem Tag nicht nur Meister der Stadt Marburg geworden.

(D. Brandl)

2500 Euro für die Ukraine – Eine Spendenaktion der SV

Die Schülervvertretung hat in den vergangenen Wochen eine Spendenaktion für die Opfer des Krieges in der Ukraine durchgeführt. Hierbei konnten alle Klassen Geld sammeln, welches an die "Aktion Deutschland Hilft" gespendet wird. So können wir als Schulgemeinde den Betroffenen vor Ort und den zahlreichen Menschen auf der Flucht helfen. Insgesamt kamen bei der Aktion über 2500€ zusammen! Die Schülervvertretung bedankt sich herzlich bei allen Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern, die diese Aktion mit ihrer Spende unterstützt haben!



Geht doch! – Austausch unter Corona-Bedingungen

Bis zum letzten Augenblick war es unsicher, ob er stattfinden würde: der Austausch mit unserer Partnerschule in Poitiers. Viele Szenarien gab es zu bedenken, unzählige Emails wurden gewechselt, Schwierigkeiten erwogen – erst war Deutschland Risikoland für Frankreich, dann wieder umgekehrt. Wie können wir die Ansteckungsgefahr minimieren, wer lässt sich überhaupt unter diesen Bedingungen darauf ein, Jugendliche aus anderen Familien zu Hause aufzunehmen?



*Fragen über Fragen, die wir alle bedacht und gemeinsam mit allen Beteiligten in Deutschland und Frankreich gemeistert haben: Schüler*innen, Eltern, die Schulleitung, die Kolleg*innen.*

*Das Ergebnis hat uns überzeugt und stolz gemacht, stolz auf unsere Schüler*innen und deren Austausch-partner*innen und auf die Familien, die sich auf das Wagnis eingelassen und den Austausch ermöglicht haben. Ihnen allen gebührt unser Dank. Mit viel Umsicht, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein haben sie die Herausforderung angenommen und bewältigt und eine denkwürdige gemeinsame Woche verlebt.*

Diese begann für die Franzosen mit der langen Busreise hierher, dann ging es gleich in ein Wochenende in den Gastfamilien, wo fleißig Weihnachten vorbereitet wurde mit Plätzchenbacken, dem Zeigen der familieneigenen Weihnachtsbräuche und dem obligatorischen Besuch auf dem Marburger Weihnachtsmarkt – Weihnachten ist eben in Deutschland doch ganz anders als in Frankreich, darin waren sich alle einig.

Die Woche in der Martin-Luther-Schule begann mit Unterrichtshospitation, gefolgt von einem Empfang und einem gemeinsamen Frühstück in der Cafeteria, wo alle von der Schulleitung herzlich begrüßt wurden. Kein anderer unserer Austausche weist seit 15 Jahren eine solche Kontinuität auf – er wurde nur einmal 2020 durch Corona unterbrochen.

Im Programm durften auch nicht die üblichen Punkte fehlen, wie die Fahrt nach Frankfurt, der Besuch des Mathematikums in Gießen und der Blista in Marburg, der die Franzosen wie immer besonders beeindruckte. Auch der Empfang im Rathaus konnte stattfinden, wo die Gäste von Stadträtin Frau Dinnebier freundlich begrüßt wurden. Sie hob hervor, dass es gerade in Zeiten von Corona ein wichtiges



Zeichen besonders auch für eine Städtepartnerschaft sei, dass Jugendliche einander von Angesicht zu Angesicht begegnen.

Die Jugendlichen waren sehr beglückt über die Begegnung.

„Weihnachten hat eine ganz andere Bedeutung dieses

Jahr für mich. Ich erlebe es viel bewusster, weil ich meinem Austauschpartner so viel erklären musste“, äußerte einer der Teilnehmer. Also ein richtiges Weihnachtsgeschenk in Coronazeiten, so das Fazit der Französischfachschaft.

(Carola Flammer und Isabelle Schmidt)

Die Schulkonzerte der MLS – Zwei Abende voller Highlights im Erwin-Piscator-Haus

Endlich war es wieder soweit! Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten die Schulkonzerte der MLS am 30. und 31. März 2022 endlich wieder stattfinden. Die große Bandbreite, vom Klassenmusizieren mit Bläser- und Streicherklassen bis zu den großen Ensembles, Orchester und Konzertband, spannte einen Bogen für ein Musikerlebnis der besonderen Art mit unterschiedlichen Stilrichtungen. Dabei standen sowohl als auch professionelle Musiker*innen auf der Bühne.

Ein großes Kompliment an Schülerschaft, dass die Begeisterung für die Musik auch über Durststrecke der Pandemiezeit erhalten geblieben ist, nun gab es endlich wieder ein Ziel, auf das gemeinsam hingearbeitet werden konnte. Man konnte die Freude, Begeisterung und Motivation aller Beteiligten sehen und hören!

Den Auftakt machte am Mittwoch das Orchester unter der Leitung von Frau Schmid-Bode [mit](#) der „Morgenstimmung“ aus der Peer Gynt-Suite.

Auch die Schulleiterin Frau Biedebach zeigte sich begeistert und begrüßte die Zuhörer*innen nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause zu den 29. Schulkonzerten der MLS, die auch in diesem Jahr wieder in enger Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der Musikschule Marburg stattfanden. Frau Biedebach betonte in ihrer Begrüßung die erschwerten Bedingungen für die Musiker*innen während der Pandemie, „in der viele Ensemble gar nicht proben durften oder, wenn möglich, bei Wind und Wetter, Sonne, Sturm, Regen oder Schnee unter dem Dach auf dem Schulhof spielten oder auf der Terrasse des EPH mit viel Abstand gesungen haben.“ Gerade deshalb sei es so wunderbar, dass nun alle Gruppen wieder auf der Bühne ihr Können präsentieren dürfen.

Sie ging zudem in ihrer Ansprache auch auf die aktuelle politische Situation ein: „Wir leben in einer Zeit des Krieges in Europa, der uns alle gerade stark beschäftigt und verunsichert. Umso schöner und wichtiger ist es, dass unsere Schüler*innen, die auch ukrainische und russische Wurzeln haben, gemeinsam friedlich lernen und musizieren. Musik verbindet Menschen, sie weht über alle Grenzen, in jeder Sprache und Nation hat Musik den gleichen Ton. An diesen Tönen möchten Sie unsere Schüler*innen und Schüler, die aus 40 verschiedenen Nationen kommen, beim gemeinsamen Spiel teilhaben lassen.“

Es folgte ein anspruchsvolles Programm des Orchesters mit bekannten Melodien, u.a. eine von Lennard Widdaschek (E-Phase) arrangierte Version von „Lord of the Rings“ und „Pirates oft he Carribean“, die meisterhaft von den 30 Schüler*innen präsentiert wurden.

Sehr gut und hochkonzentriert haben die 50 Schüler*innen der Bläserklassen der Jahrgangsstufe 5 ihren ersten Auftritt gemeistert.

Der Musikschwerpunkt der Jahrgangsstufe 9 unter der Leitung von Herrn Schröder überraschte mit „Manschen Leben Tanzen Welt“ von Böhmermann, welches mit viel Witz und musikalisch sehr gut präsentiert wurde (Arrangement: Frau Kühn, Herr Schröder und Moritz Böhm am Klavier).

Der Orientierungskurs der E-Phase präsentierte mit großer Begeisterung u.a. „Hoist the colours“, einen selbst erstellten Chorsatz von Christian Uhde, Till Schwab und Herrn Schröder. Die Begeisterung für die Musik zeigte sich auch in dem sehr gelungenen und mehrstimmig gesungenen Lied „Killing me softly“.



Hervorragend dargeboten wurden auch die sehr anspruchsvollen Arrangements des Gesangsensembles En Voc unter der Leitung von Frau Kühn. Sehr schwere Stücke wurden mit einer Leichtigkeit präsentiert, die zeigt, wie talentiert aber auch motiviert die Schüler*innen sind.

Der Leistungskurs der Jahrgangsstufe Q2 unter der Leitung von Frau Kühn zeigte mit seiner Coverversion von „Bohemian Rhapsody“ inklusive einem versierten Gitarrensolo, einer grandiosen Rhythmusgruppe und überragendem Gesang eine sehr professionelle Darbietung.

Den Abschluss des Abends machte die Rock-AG unter der Leitung von Herrn Schmidt mit einer sehr gelungenen Präsentation ihrer Songs, einer davon sogar selbst geschrieben!

Rock `n Roll pur – so kann man das Feeling des Ensembles beschreiben!

Auch am Donnerstag konnte sich das Publikum über ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm freuen. Der Abend startete mit beschwingten Melodien der Bläserklassen der Jahrgangsstufe 6 unter der Leitung von Herrn Förster, die mit etwas Lampenfieber aber auch großer Freude ihren Auftritt mit Bravour meisterten, wie der tosende Applaus zeigte.

Auch die Streicherklassen der Jahrgangsstufe 5 und 6 unter der Leitung von Frau Schmid-Bode fieberten ihrem ersten großen Auftritt entgegen, den sie - trotz krankheitsbedingter Ausfälle- hervorragend meisterten.

Die Schüler*innen des Schwerpunktes der Jahrgangsstufe 10 zeigten eine hörenswerte und vielseitige Darbietung mit Gitarre, Fagott, Posaune, Trompete, Blockflöte und Drums. Auch hier konnten die Zuhörer*innen einer eigenen Komposition mit Ohrwurmcharakter lauschen.

Die Nachwuchs-Instrumentalisten ab der Jgst.7, die in der Bläser-AG (Leitung Herr Häberlein) und in der Streicher-AG (Leitung Frau Bonney-Raven) musizieren, zeigten mit ihren jeweiligen Stücken u.a. „Swashbuckling Sailor“, dass sie ihre Instrumente sehr gut beherrschen und das Musizieren in einem Ensemble großen Spaß macht!

Im Anschluss an diese gelungene Darbietung verliehen Frau Flammer und Herr Förster den Laubach-Preis an Tim Deußen und Paul Heide, die mit einem selbst erstellten Livee-Loop Stück begeisterten. Mit dem Laubach-Preis ehrt die Fachschaft Musik jährlich herausragende Schülerpersönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für die Schulgemeinde, die Schulsembles und deren musizierende Schülerinnen und Schüler eingesetzt haben.

Einen sehr starken aber auch emotionalen Auftritt, sowohl für die Schüler*innen als auch Herrn Förster, hatte der Leistungskurs Musik des diesjährigen Abiturjahrgangs, da es einer der letzten gemeinsamen Auftritte war.

Den fulminanten Abschluss des Abends bildete die Konzertband unter der Leitung von Herrn Förster, die das Publikum sprichwörtlich mit Pauken und Trompeten entließ. Sie zeigte ein breites musikalisches Spektrum.

Eingerahmt wurden beide Konzertabende von der Fachschaft Kunst der MLS, die mit Videopräsentationen zu den vorgetragenen Stücken beeindruckende Akzente setzte. Während beider Konzerte liefen als Programm-Hinweise von Genua Scharmberg abfotografierte Bilder (die aus dem Kunstunterricht stammen) mit den Titeln der Musikstücke über die Leinwand. Dieses Jahr waren sie besonders beeindruckend!



Erasmus-2022 (E)

We - class 10A - were on an Erasmus+ exchange trip to Terrassa, Spain, from Friday 18th to Saturday 26th March 2022. This trip was organised and accompanied by Mr. Turek and Mrs. Lutz.



After the long train ride to Avignon, France, we had an evening to explore the city and get some rest before continuing to Barcelona and, finally, Terrassa on the next day.

Our first day was spent with the Spanish students on a 15-kilometre hike to La Mola, with its lovely monastery at the top of the mountain.

On Monday, we met the students at their school, Institut Can Jofresa. First, we introduced our schools to each other using presentations and played a few games outside to get to know each other. The Spanish students also taught us their language by translating common phrases the German students thought of. After this phase, we began working on topics such as gender and national stereotypes together.

The following day we all travelled to Barcelona by train. In the gothic quarter of the city, we did a scavenger hunt where we had to find certain locations and take pictures of them. We also got the chance to admire Antonio Gaudi's architecture in the downtown area of Barcelona and the Park Güell, where the guide told us about the history of the park.

After the programme we also got free time to explore the city for ourselves, which we were all excited about. In the evening, we returned to Terrassa.

On Wednesday we had several museum tours planned. The first visit led us to the MNACTEC Museum and was about the history of the Textile Mill, which was converted into the museum. We were also told how the wool was prepared and used to create fabric.

After this tour, we got divided into groups to conduct a survey with passersby about gender and gender stereotypes.

Following that, we went to La Seu d'Egara, parts of which date back to the 5th century. This complex consists of the churches Sant Miquel, Sant Pere and Santa Maria, in which you can admire paintings from the Medieval period.



Ein großes Dankeschön geht an die vielen Helfer*innen, ohne die zwei so großartige Konzerte nicht möglich gewesen wären!

Hier zu nennen wäre die Technik-AG unter der Leitung von Herrn Höhbusch, die gemeinsam mit dem Team des Erwin-Piscator-Hauses für einen reibungslosen technischen Ablauf sorgte.

Weiterhin geht ein Dank an Herrn Stein (Musik-LiV) für die tatkräftige Unterstützung, ebenso an die FSJler der MLS und alle Aufsicht führenden Kolleg*innen.

Ein großer Dank geht an die Kolleg*innen der Musikschule, unseres Kooperationspartners, die mit kreativen Angeboten in den letzten zwei Jahren maßgeblich den Musikbetrieb an der Schule mit aufrechterhalten haben. Ohne sie wäre der Abend nicht durchführbar gewesen.

Und nicht zuletzt geht ein Dank an die Schulleitung, die bei der Lösung vieler Fragen geholfen hat und sehr passende Worte in der Konzert-Ansprache gefunden hat!

(Pfeiffer)

Erasmus-Fahrt

Vom Freitag, den 18. bis Samstag, den 26. März 2022 waren wir - die 10A - im Rahmen eines Erasmus+ Austauschs in Terrassa, Spanien. Organisiert und begleitet wurde diese Fahrt von Herrn Turek und Frau Lutz.

Nach der langen Fahrt mit dem Zug nach Avignon hatten wir in Frankreich einen Abend, um die Stadt zu erkunden und uns auszuruhen, bevor es am nächsten Tag nach Barcelona und schließlich Terrassa weiterging. Den ersten richtigen Tag in Spanien verbrachten wir mit den spanischen Schülern auf einer 15 Kilometer langen Wanderung zu La Mola, einem Berg mit einem Kloster auf dessen Spitze.

Am Montag trafen wir uns mit den spanischen Schüler*innen in ihrer Schule, dem Institut Can Jofresa. Zunächst stellten wir uns gegenseitig unsere Schulen mithilfe von Präsentationen vor und spielten auf dem Schulhof ein paar Spiele, um uns gegenseitig kennenzulernen. Die spanischen Schüler*innen brachten uns außerdem ihre Sprache bei, indem die deutschen Schüler*innen sich überlegten, welche Ausdrücke man in bestimmten Situationen verwenden würde und die anderen sie dann übersetzten. Nach dieser Phase begannen wir mit unserer gemeinsamen Arbeit an Themen wie gender und national stereotypes.

Den darauffolgenden Tag waren wir alle zusammen in Barcelona. Im gotischen Viertel der Stadt machten wir einen 'scavenger hunt', wo wir in Gruppen verschiedene Gebäude und Sehenswürdigkeiten finden und Fotos davon machen mussten. Außerdem konnten wir in der Innenstadt Barcelonas und im Park Güell, wo uns ein Reiseleiter viel über die Entstehung des Parks erzählte, die Architektur des Antonio Gaudi bestaunen. Nach dem Programm gab es außerdem noch Freizeit, um die Stadt für sich selbst zu erkunden, worauf wir alle uns freuten. Abends ging es dann wieder nach Terrassa.



Am Mittwoch war der Besuch von mehreren Museumsführungen geplant. Der erste Museumsbesuch zum MNACTEC Museum handelte von der Geschichte der Textilfabrik, die in das heutige Museum umgewandelt wurde. Uns wurde außerdem der Prozess der Wolleverarbeitung und Stoffherstellung gezeigt und erklärt. Nach dieser Führung wurden wir in Gruppen eingeteilt, um mit Passanten eine Umfrage zum Thema gender und gender stereotypes zu machen. Daraufhin ging es weiter zur [La Seu d'Egara](#). Dieser Komplex besteht aus den Kirchen Sant Miquel, Sant Pere und Santa Maria, in denen Gemälde aus der mittelalterlichen Zeit bestaunt werden können. Die letzte Führung brachte uns wieder zum MNACTEC Museum, wo wir viel über Energien - Strom, Wind und Wasser - lernten.

Unseren letzten Tag in Terrassa verbrachten wir ebenfalls mit den spanischen Schüler*innen in ihrer Schule. Wir sammelten unsere Eindrücke und neue Erfahrungen, unterhielten uns über alles, was wir im Laufe dieser Woche erlebt hatten und erstellten gemeinsam eine Online-Collage. Außerdem bewerteten wir verschiedene Aspekte unseres Aufenthalts, zum Beispiel, wie viel Kontakt wir mit den Schüler*innen hatten oder wie sehr uns die Wanderung am Sonntag gefallen hatte – anhand dieser Bewertungen können wir uns überlegen, was wir machen können, damit die spanischen Schüler*innen Spaß an ihrem Aufenthalt in Marburg haben. Zunächst verabschiedeten wir uns von den spanischen Schüler*innen, abends trafen wir uns jedoch noch einmal mit ihnen für einen gemeinsamen Besuch ins Restaurant.

Am nächsten Tag ging es für uns leider schon zurück - einen Tag hatten wir aber noch, um uns in Avignon frei zu bewegen. Samstags traten wir dann die restliche Reise zurück nach Marburg an.

Alles in einem hat uns allen die Fahrt nach Terrassa sehr gefallen - für die, die noch nie in Spanien gewesen waren, war es besonders spannend. Wir haben sehr viel Neues erlebt und viele gute Erinnerungen von dort mitgenommen. Zwar waren die Schüler aus Spanien und auch Marburg ein wenig schüchtern, aber trotzdem haben wir mit den spanischen Schülern eine sehr schöne Zeit verbracht. Wir freuen uns sehr auf ihren Be-



For the last guided tour we returned to the MNACTEC Museum, where we learned about energy - electricity, wind and water.

We spent our last day in Terrassa with the Spanish students at their school, as well. We gathered all the new experiences and impressions made, talked about everything we had done this week and created an online collage containing this information together.

We also rated different aspects of our trip, like how much contact we had with the others or how much we liked Sunday's hike - with those ratings, we can think about what to improve so that the Spanish students will have fun when coming to visit Marburg.

Afterwards, we parted, but met up with the Spanish students one last time in the evening for a dinner at a restaurant.

Unfortunately, the next day we had to depart - though we had one afternoon to explore Avignon a little further. On Saturday, we made our way back to Marburg.

All in all, we enjoyed our trip to Terrassa – it was a great experience for all, but in particular for those who had never been to Spain before. We experienced many new things and brought back a wealth of good memories. Even though the Spanish students and we were a little shy, we still had a great time in Terrassa. We're excited to see them again in May!

Katerina Zdanov (10 A)

„Lebendige Bibliothek“

Präventionsprojekt für die Jahrgangsstufe 10



„Ich fand es super, dass über Themen geredet wurde, die man sonst nicht so anspricht.“

*Das war nur eine der positiven Rückmeldungen von Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10 zum Präventionstag zu den Themengebieten „Suchtprävention und psychische Gesundheit bei Jugendlichen“ am 24. Januar 2022 an der MLS. Vorbereitet und gestaltet wurde dieser Tag von Kathrin Nordheim-Schmidt (Schulsozialarbeiterin) und Jonas Wahl (Suchtpräventionsbeauftragter der MLS) gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Hanna Christiansen und Herrn Stracke vom Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg und 24 Studierenden.*

*Dieses schon zum zweiten Mal stattfindende Projekt ist Bestandteil der Suchtprävention an der MLS und setzt den Wunsch der Schüler*innen und der Eltern, aber auch der Kolleg*innen um,*



Vortrag Verschwörungstheorien

Am 12. Januar hielt Dr. Vincent Fröhlich vom Institut für Medienwissenschaft der Philipps-Universität Marburg einen Vortrag zum Thema Verschwörungstheorien für den gesamten Jahrgang der Q1 im Rahmen des Faches Deutsch. Nach einer kurzen Einführung in den Forschungsbereich der Medienwissenschaft und grundlegenden Definitionen ging er hierbei besonders auf die Ausbreitung von QAnon und die Bedeutung von Memes für diese ein.

Der Vortrag band das Thema der Intermedialität und dem kritischen Umgang mit Medien ein und war daher von großer Bereicherung.

(Casey Raabe Q2)



die sich eine Anschlussveranstaltung zu den Suchtpräventionstagen in der Jahrgangsstufe 7 wünschten.

Am Projekttag konnten sich die Jugendlichen mit drei der folgenden Themen in Form einer „lebendigen Bibliothek“ beschäftigen:

Pathologischer PC- und Internetkonsum, Depression, Substanzkonsum, Angststörung, Zwangsstörungen, Essstörungen, ADHS und Nicht-suizidale Selbstverletzung.

Das Prinzip "Lebendige Bibliothek" basiert darauf, dass sich die Jugendlichen in Kleingruppen ein "Buch/Studierende" ausleihen können und sich so interaktiv mit dem entsprechenden Thema beschäftigen. An diesem Vormittag konnten wir uns jeweils drei Bücher, also drei von den Studierenden vorbereitete und durchgeführte Workshops, ausleihen. Die Einwahl erfolgte in diesem Jahr per Zufall, da bis zum Schluss nicht klar war, ob die Veranstaltung pandemiebedingt stattfinden kann. Gerne hätten die Jugendlichen alle Themen besucht oder sich Themen selbst ausgewählt, was im kommenden Jahr verändert werden soll.

Die verschiedenen Themen wurden von den Studierenden so vorbereitet, dass es sich vor allem um eine Informationsveranstaltung mit Faktenwissen handelte, in der aber auch Raum für individuellen Fragen der Jugendlichen blieb. „Es geht vor allem darum, Halbwissen mit Fachwissen zu füllen und so eine größere Offenheit für die psychische Gesundheit zu entwickeln“, so Frau Nordheim-Schmidt. Sie stand, ebenso wie Herr Wahl und Herr Stracke, vor Ort für persönliche Themen und weiteren Gesprächsbedarf der Jugendlichen zur Verfügung.

Nach der Workshopphase fand innerhalb der Klassen eine Reflexion des Tages mit den Klassenlehrer*innen statt. Mit nach Hause nehmen konnten die Jugendlichen die Informationen zu allen Themen in Form von Fact-Sheets, die von den Studierenden erstellt worden sind, sowie Informationen zu Hilfsangeboten und Ansprechpersonen. „Wenn ich eine Wunde habe, lass ich mir ein Pflaster aufkleben. Genauso normal muss es werden, dass ich mir Hilfe hole, wenn ich psychische Probleme habe“, so eine Jugendliche im Anschluss an die Veranstaltung.

Positiv bewertet wurde von den Schüler*innen vor allem, dass Studierende des Fachbereichs Psychologie die Themen vorbereitet haben, ganz im Sinne des Ziels, Halbwissen mit Fachwissen zu füllen!

Die Zusammenarbeit mit der Uni habe wieder einmal sehr gut geklappt, so Herr Wahl, sodass das Projekt für die kommende Jahrgangsstufe 10 ebenfalls stattfinden soll.

(Pfeiffer)



Freude am Musizieren in Wolfshausen

Wer hätte es gedacht in diesen Zeiten? 25 Schüler*innen des Schulorchesters haben sich auf das Wagnis eingelassen, unter der Leitung von Frau Schmid-Bode in Begleitung von Herrn Stein drei Tage lang in Wolfshausen an der Probenfreizeit teilzunehmen. Unter dem aktuell für Schulen bestehenden Hygienekonzept mit zusätzlich täglich freiwilliger Testung haben alle Beteiligten sich sehr umsichtig verhalten und eine tolle Zeit miteinander verbracht. Vielen Dank an alle Schüler*innen, ihre Eltern und die Schulleitung, dass die Fachschaft Musik unter diesen Bedingungen ein kleines Stückchen Normalität schaffen und erlebbar machen konnte!

Es wurde in mehreren Probeneinheiten pro Tag intensiv geprobt und musiziert. Neben gemeinsamen Proben mit allen Beteiligten wurde auch in kleinen Stimmgruppen oder auch ganz individuell an gezielten Passagen geübt.

Auf diese Weise konnte auch eine eigens für das Orchester arrangierte Version der Filmmusik des „Herrn der Ringe“ von Lennard Widdascheck ausprobiert und auf Spielbarkeit geprüft werden. Einige haben sogar die Pausen zum Musizieren eigener Stücke oder gemeinsamer Improvisation genutzt.

Natürlich konnte neben dem Proben auch das soziale Miteinander endlich einmal wieder gelebt werden, was die ausdauernden Runden des zur Tradition gewordenen Spiels „Werwolf“ eindrücklich gezeigt haben. So kann die Integration von „alten Hasen“ und neuen Mitgliedern erfolgreich gelingen!

Die vor Corona übliche kleine Abschluss-Präsentation der erarbeiteten Stücke für die Eltern konnte dieses Jahr leider nicht stattfinden, weil die Raumgröße dies nicht hergab. Dafür wurden – wie schon vor Weihnachten – die erarbeiteten Stücke als Videos aufgenommen und werden den Beteiligten demnächst im moodle-Kurs des Orchesters zur Verfügung stehen.

(Anne Schmid-Bode)



Termine

27.04. – 11.05.2022	schriftliche Abiturprüfungen
27.05.2022	Beweglicher Ferientag
06.06.2022	Beweglicher Ferientag (Pfingstmontag)
13.06. – 24.06.2022	mündliche Abiturprüfungen
14.-15.06.2022	Studientag (unterrichtsfrei)
17.06.2022	Beweglicher Ferientag
21.06.2022	Bundesjugendspiele
22.07.2022	Zeugnisausgabe und Ferienbeginn

Ich wünsche allen ein frohes Osterfest und erholsame Ferien!

Herzliche Grüße

Eure/Ihre Wyrola Biedebach Schulleiterin

Neues Mobiliar für die Schulbibliothek

Die Präsenzbibliothek der Martin-Luther-Schule ist vor allem für die Oberstufenschüler*innen ein zentraler

Treffpunkt für alle Phasen des Schultages. Sie bietet u.a. die Möglichkeit, in Ruhe arbeiten zu können (Vor- und Nachbereitung von Unterricht, Erarbeitung von Referaten und Präsentationen etc.). Neben den bereits

vorhandenen Computerarbeitsplätzen ergänzen nun funktionale und komfortable Einzelarbeitsplätze, die Frau Biedebach organisiert hat, das Konzept, einen Raum zur Lese-, Lern- sowie Arbeitsförderung zu schaffen. Für das tatkräftige Aufbauen bedanken wir uns herzlich bei unseren FSJ'lern Linus Müller und Nils Welker.



(Otto)

